

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Christian Kern!
Sehr geehrter Herr Vizekanzler Reinhold Mitterlehner!
Sehr geehrter Herr Umweltminister Andrä Rupprechter!
Sehr geehrter Herr Verkehrsminister Jörg Leichtfried!
Sehr geehrter Herr Sozialminister Alois Stöger!

ich habe erfahren, dass die Bundesregierung endlich mit der Ausarbeitung einer Energie- und Klimastrategie für Österreich begonnen hat. Das finde ich gut. Gut finde ich auch, dass über die Online-Konsultation alle ÖsterreicherInnen die Möglichkeit haben, sich einzubringen. Ich vermisse aber eine klare Ansage der Bundesregierung, dass diese Strategie das Ziel des Ausstiegs aus der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas verfolgt, ebenso wie den Ausbau erneuerbarer Energie auf 100%.

Wie kann es sein, dass die Bundesregierung bei der Online-Konsultation zur Energie- und Klimastrategie ernsthaft Dinge zur Diskussion stellt, die (spätestens nach dem Klimaabkommen von Paris) außer Frage stehen sollten? Zum Beispiel, ob Österreich über 2030 hinaus verbindliche Klimaziele haben sollte. Oder ob der Ausbau der Erneuerbaren ein sinnvolles Ziel sei. Ist das Ihr Ernst?

Als BürgerIn der Republik Österreich möchte ich von meiner Bundesregierung wissen, wie sie den internationalen Klimaschutzverpflichtungen nachkommen will und welche Ziele sie sich dabei setzt. Nur wenn klar ist, wohin die Reise geht, können Bevölkerung und Wirtschaft die anstehenden Veränderungen sinnvoll mitgestalten. Ich beteilige mich daher nicht an der Online-Konsultation. Stattdessen schicke ich Ihnen einige Fragen mit der Bitte um Beantwortung. Ich möchte nämlich wissen welche Position Sie und ihr Ministerium bei der Gestaltung der zukünftigen Energie- und Klimapolitik in Österreich einnehmen.

Bitte beantworten Sie mir folgende Fragen:

1. Sie fragen mich, ob es notwendig ist über 2030 hinausgehende Klimaziele für Österreich zu definieren? Ist der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas bis spätestens 2050 aus Ihrer Sicht nicht das klar notwendige Ziel der kommenden integrierten Energie- und Klimastrategie?
2. Und noch konkreter, welche Klimaziele entsprechen aus ihrer Sicht dem fairen Beitrag von Österreich, wenn die globale Erwärmung auf „deutlich unter 2 Grad“ eingedämmt werden soll? Um wieviel Prozent müssen die Treibhausgasemissionen in den Jahren 2030, 2040 und 2050 dann geringer sein als 1990?
3. Sie fragen, ob es bis zum Jahr 2030 Ziele für den Ausbau erneuerbarer Energie und die Steigerung der Energieeffizienz geben soll? Wie soll Österreich ihrer Meinung nach sonst die bereits präsentierten EU-Zielvorgaben erfüllen?
4. Sie fragen, ob Österreich sogenannte „flexible europäische Instrumente“ zur Zielerreichung einsetzen soll? Sollte es ihrer Ansicht nach ernsthaft in Erwägung gezogen werden, dass sich Österreich wieder über den Zukauf von CO₂-Zertifikaten mit Steuergeldern von seinen internationalen Verpflichtungen freikauf, anstatt die Energiewende in Österreich umzusetzen?
5. Weiters würde mich interessieren, wie ihrer Meinung nach die Ergebnisse der integrierten

Energie- und Klimastrategie rechtlich verankert werden sollen um die Umsetzung sicherzustellen? Es ist mir wichtig, dass eine so zentrale Strategie auch umgesetzt wird und nicht in Schubladen verstaubt. Bis dato gibt es dazu aber keine Information.

6. Warten auf eine Strategie reicht natürlich nicht aus, denn viele wirksame Maßnahmen sind längst bekannt und warten auf Umsetzung. Welche klimaschutzwirksamen Maßnahmen werden Sie in Ihrem Zuständigkeitsbereich bereits vor Fertigstellung der Energie- und Klimastrategie in Angriff nehmen?
7. Ein weiterer entscheidender Punkt scheint mir der Abbau von umweltschädlichen Subventionen. Das WIFO hat in Österreich jährlich umweltschädliche Subventionen in der Höhe von 4,7 Mrd. Euro festgestellt. Sind sie dafür, dass diese rasch abgebaut werden? Welche Maßnahmen werden sie dafür setzen und bis wann?

Ich ersuche Sie um eine Antwort bis 18. September und verbleibe

mit freundlichen Grüßen